

(Noona Dan Papers No. 62.)

Die Cicindelidae (Col.) der Noona Dan Expedition nach den Philippinen, Bismarck- und Salomon Inseln.

Von

C. M. C. Brouerius van Nidek
Cremerstraat 14, Voorburg, Nederland.

Der Reiseplan, die Sammelmethode und eine Reisebeschreibung der Noona Dan Expedition sind veröffentlicht worden durch Dr. Børge Petersen, im Jahre 1966 (Entomologiske Meddelelser 34: 283—304).

Die Ausbeute enthielt folgenden Cicindeliden.

Tricondyla aptera Ol.

Bismarck Archipel. — NEW BRITAIN: Yalom, 1000 Meter, 1 ♂, 22.V.1962. — NEW IRELAND: Danu, Kalili Bay, 1 ♂, 1 ♀, 30.IV.1962. — LAVONGAI: Banatam, 1 ♂, 25.III.1962. — DYAUL: Sumuna, 2 ♀, 8.III.1962; Kollepine, 1 ♂, 1 ♀, 12.III.1962.

Salomonen. — GUADALCANAL: 17 Km. westlich von Honiara, Regenwald, 4 ♂, 28—29.VII.1962; Honiara, 3 ♂, 4.VIII.1962.

Tricondyla cyanipes cyanipes Esch.

Philippinen. — PALAWAN: Mantalingajan Range, Pinigisan, 600 Meter, 1 ♀, 10.IX.1961.

Neocollyris emarginata Dej.

Philippinen. — MINDANAO: Sapamoro, Curuan Distrikt, 1 ♂, 21.XII.1961.

Neocollyris albitarsis Er.

Philippinen. — PALAWAN: Brooke's Point, Uring Uring, 3 ♂, 1 ♀, 18—25.VIII.1961; Pinigisan, 600 Meter, 1 ♂, 31.VIII.1961.

Neocollyris paraguensis W.H.

Philippinen. — PALAWAN: Uring, Uring, 1 ♀, 18.VIII.1961. —
BALABAC: Dalawan Bay, 4 ♂, 7—13.X.1961.

Neocollyris speciosula W.H.

Philippinen. — PALAWAN: Uring Uring, 3 ♂, 1 ♀, 18—22.
VIII.1961; Pinigisan, 600 Meter, 2 ♂, 1 ♀, 6—23.IX.1961.

Therates labiatus labiatus F.

Diese Art ist über den ganzen indomalayisch- australischen Archipel verbreitet. Mandl (Reichenbachia 1964 No. 12, p. 75—96) erwähnt dass diese Art über eine ausserordentlich grosse Aberrationsbreite verfügt. So bestehen zum Beispiel grosse Unterschiede in der Bildung der Flügeldeckenspitze. Er unterscheidet 3 Typen.

Type I: die Flügeldeckenspitze zeigt zwei ausgesprochene Zähne, die durch einen einwärts gekrümmten Bogen verbunden sind, wodurch sie als deutliche Spitzen gebildet erscheinen;

Type II: bei dem wohl auch noch zwei Zahnbildungen vorhanden sind, die jedoch nur mehr durch einen sehr flachen Bogen oder überhaupt nur mehr geradelinig miteinander verbunden sind, wodurch der Seitenzahn zu einer stumpfen Ecke wird;

Type III: bei dem nur mehr der Nahtzahn wirklich gebildet ist, der Seitenzahn jedoch mehr oder weniger vollständig verschwunden und nur mehr durch eine Vorwölbung des Hinterrandes angedeutet ist.

Zwischen diesen Haupttypen gibt es dann noch Übergänge.

Ich habe das gesammelte Material nach diesen Typen eingeteilt und komme dann für den Bismarck Archipel zu Folgendes:

	I	II	II/III	III
New Britain			1	13
Duke of York		5		
New Ireland	2	4	2	2
Dyaul	3	6		
Lavongai		3		
Mussau	6	22		
Manus		2		1
Luf	2	11		

Von der Punktierung sagt Mandl das bei den östlichen Populationen die Punktierung der Flügeldecken oftmals fast erlöschen ist.

Das auf den Inseln des Bismarck Archipels gesammelte Material zeigt auch einen grossen Unterschied in der Punktierung der Flügeldecken. Die Exemplare von der Insel Manus z.B. sind kaum punktiert und sind daher die Rasse *coracinus* Er. von den Philippinen ähnlich. Die Exemplare von Luf hingegen sind sehr stark punktiert. Die Punktierung ist ins Besondere in der Depression hinter dem vorderen Flügeldeckenhöcker grob und dicht. Mit Ausnahme der Schulter und der Flügeldeckenspitzen dicht punktiert.

Die Tiere von Duke of York, Lavongai, Mussau und Dyaul sind obwohl dicht, jedoch weniger dicht punktiert als die Tiere von Luf. Von New Britain und New Ireland stammen Tiere mit leichter Punktierung. Obwohl die Punktierung auf jedem Insel ziemlich konstant ist, genügt auch dieses Merkmal ebensowenig zu einer Rassentrennung als die Eigenschaft der Zähneausbildung, die Grösse, die Oberlippe und die Farbe der Schienen und Tarsen.

Bismarck Archipel. — NEW BRITAIN: Valoka, 2 ♀, 5.VII.1962; Vaisisi, 3 ♂, 1 ♀, 9.VII.1962; Komgi, 1000 Meter, 2 ♂, 1 ♀, 14.V.1962; Yalom, 1000 Meter, 4 ♂, 18.V.1962; Bita Paka, 1 ♀, 10.VII.1962. — DUKE OF YORK: Manuan, 4 ♂, 1 ♀, 19—21.VII.1962. — NEW IRELAND: Danu, Kalili Bay, 6 ♂, 4 ♀, 3—30.IV.1962. — DYAUL: Sumuna, 6 ♂, 3 ♀, 2—13.III.1962. — LAVONGAI: Banatam, 2 ♀, 1 ♀, 19—24.III.1962. — MUSSAU: Talumalaus, 15 ♂, 9 ♀, 19.I.—5.II.1962; Boliu, 2 ♀, 1 ♀, 3—5.VI.1962; Tasital, 1 ♂, 3.VI.1962. — MANUS: Lorengau, 1 ♂, 2 ♀, 16—20.VI.1962. — LUF: 10 ♂, 3 ♀, 26.VI.1962.

Salomonen. — GUADALCANAL: 17 Km. westlich von Honiara, Regenwald, 1 ♂, 28—29.VII.1962.

***Therates labiatus coracinus* Er.**

Philippinen. — BALABAC: Dalawan Bay, 1 ♀, 12.X.1961. — MINDANAO: Sapamoro, 1 ♂, 18.XII.1961.

***Therates basalis* Dej.**

Bismarck Archipel. — NEW IRELAND: Danu, Kalili Bay, 1 ♀, 1.V.1962. — LAVONGAI: Banatam, 8 ♂, 4 ♀, 21—25.III.1962.

***Therates pseudolatreillei* Dej.**

Philippinen. — MINDANAO: Sapamoro, 1 ♂, 18.XII.1961.

Therates rennellensis nov. spec.

Die neue Art ist *Therates fasciatus* F. ähnlich; unterscheidet sich aber durch den rötlichen Kopf, wovon nur der Teil zwischen den Augen vom stielabfallenden Stirn bis hinter den Augen schwarz mit bläulichem Schimmer ist; Prosternum und ein Streifen am Seitenrand des Halsschildes rötlich; die Flügeldecken sind etwas mehr punktiert, ein bläulich-schwarze schimmernde Flecken lässt nur den Schulter, den grossen Flügeldeckenhöcker, den Apex und einen Marginalstreifen rotbraun; die Episternen und Epimeren des Mesothorax und die Episternen des Metathorax dunkel mit bläulichem Schimmer.

B e s c h r e i b u n g. Kopf mit den grossen Augen viel breiter als der Halsschild. Der Stirn, die Wangen, die Schläfen, der Hinterrand und die ganze Unterseite rötlich braun; Oberlippe mit einem dunklen Flecken an der Basis; Mandibeln gelb, die Spitze gebräunt; Taster gelb, die Endglieder dunkler.

Die Fühlerglieder gelb, die letzten fünf Glieder dunkel. Die Glieder 2,3 und 4 oben und ins Besonders das dickere Ende schwärzlich.

Halsschild dunkel bläulich; Prosternum rötlich braun und auch der Seitenrand des Halsschildes rötlich angedeutet.

Die Flügeldecken haben den Schulter, den grossen Höcker, einen Marginalstreifen und den Apex rotbraun. Der grosse Flecken hat einen bläulich-metallischen Schimmer oder ist — wahrscheinlich durch Pigmentmangel — oft nicht gut ausgeprägt. Punktierung in der Depression und den Epipleuren entlang schwach. Die beiden Zähne jeder Flügeldeckenspitze sind in gleicher Höhe. Bei *fasciatus* F. ist der Nahtzahn mehr nach hinten vorgezogen.

Die ganze Unterseite rotbraun mit Ausnahme der Episternen und Epimeren des Mesothorax und der Episternen des Metathorax, die deutlich dunkler gefärbt sind. Beine gelb.

T y p e n m a t e r i a l. Salomonen. — RENNELL: Niupani, Holotype ♂, 22.VIII.1962, Paratypen, 2 ♂, 22. und 24.VIII.1962; Hutuna, Paratypen, 1 ♂, 1 ♀, 18. und 29.III.1965 (T. Wolff); Tigoa, Allotype ♀ und 4 Paratypen, 1 ♂, 3 ♀, 22.III.1965 (T. Wolff). — In der Sammlung des Zoologischen Museums Kopenhagen; 3 Paratypen in meiner Sammlung.

Lophyridea decemguttata urvillei Dej.

Bismarck Archipel. — NEW BRITAIN: Kwalakessi, 1 ♂, 3.VII.1962; Valoka, 9 ♂, 9 ♀, 4—13.VII.1962; Bita Paka, 2 ♂, 10.VII.1962.

Lophyridea decemguttata sanguineomaculata W. H.

Salomonen. — GUADALCANAL: 17 Km. westlich von Honiara, Regenwald, 1 ♂, 28—29.VII.1962. — RENNELL: Niupani, 4 ♂, 7 ♀, 20—31.VIII.1962.

Lophyridea lacrymosa Dej.

Philippinen. — PALAWAN: Uring Uring, 20 ♂, 6 ♀, 14.VIII.—27.IX.1961. — BALABAC: Dalawan Bay, 8 ♂, 6 ♀, 4—12.X.1961. — MINDANAO: Sapamoro, 3 ♂, 19.XII.1961.

Cylindera triguttata Hrbst.

Philippinen. — TAWI TAWI: Tarawakan, 7 ♂, 3 ♀, 26.X.—14.XI.1961.

Cylindera discreta Schm.

Bismarck Archipel. — LAVONGAI: Banatam, 3 ♂, 21—25.III.1962. — MUSSAU: Talumalaus, 2 ♂, 1 ♀, 21.I.—1.II.1962. — MANUS: Lorengau, 1 ♀, 19.VI.1962.

Cylindera spinosa W.H., n. stat.

Bismarck Archipel. — MANUS: Lorengau, 1 ♂, 1 ♀, 19. und 20.VI.1962.

C. spinosa, von Horn als Subspecies von *discreta* Schm. aus Neu Pommern (Kinigunang) — das jetzige New Ireland — beschrieben, stellt sich als gute Art heraus. Auf Manus wurden beide Arten am selben Tag gefangen. Dies ist das erste mir bekannte Vorkommen von *spinosa* ausser Neu Pommern (New Ireland).

Callytron terminatum Dej.

Philippinen. — PALAWAN: Uring Uring, 3 ♂, 1 ♀, 14—21.VIII.1961.

Polyrhanis barbata W.H.

Bismarck Archipel. — NEW BRITAIN: Bita Paka, 1 ♀, 10.VII.1962; Komgi, 1000 Meter, 1 ♂, 14.V.1962. — NEW IRELAND: Lemkamin, 900 Meter, 13 ♂, 23 ♀, 9—30.IV.1962.

Die Art ist variationsfähig. Die Farbe der Specula ist grün oder blau. Die Grösse der Mittelbinde schwankt erheblich; der mittlere Randstrich fehlt bisweilen. Humerallunula fast immer unterbrochen.

Summary.

Seventeen species are recorded. *Therates rennellensis* n. sp. is described from Rennell (Solomon Islands). *Cylindera spinosa* W.H. is raised to rank of species, not subsp. of *C. discreta* W.H.

ANMELDELSE

Carl H. Lindroth: ENTOMOLOGI. Stockholm (Almquist & Wiksell) 1967, 236 sider tospaltet. 65 sv. kr.

En Entomologi på et skandinavisk sprog er vist aldrig skrevet før, og man er klar over, at skulde den skrives, måtte det blive af Carl H. Lindroth, den dynamiske Lunda-professorn. Men det kan jo ikke nægtes, at når man har læst den, spørger man sig selv, hvem den er skrevet for. Forordet siger: for undervisning i entomologi ved universiteter og faghøjskoler. Med den bog i hovedet kan man tage både 3. og 2. og delvis 1. »betyg« i Sverige. Altså en slags indrømmelse til den sørgelige tendens, at skolerne ikke mere giver de matematiske studenter tilstrækkelig sproglig viden. Bogen er et led i en biologi-serie på 9 planlagte bind, så man nu næsten kan tage biologisk universitsexamen med svensk som hovedsprog! Anm. vilde dog tro, at den begavede gymnasiast, den alment interesserede skadedyrskonsulent eller amatør-samler vil have mere glæde af den.

Det er selvfølgelig en individuel sag at afgøre, hvad der i en sådan bog skal medtages, og Lindroth har lagt megen vægt på at få systematiken rigeligt repræsenteret, hvad der er påskønnelsesværdigt. Men hvad stiller man op med flg. beskrivelse af *Sialis*: »klumpiga insekter med stor prothorax och gråagtiga vingar«? Det er i det hele taget faren ved altfor megen beskrivende systematik; man kan kun forstå den, når man kender dyrene. Talløse figurer havde derfor været bedre — men dyrere. Apropos figurer, så er alle, siger og skriver alle, figurer i bogen omtegnet »med stor skicklighet«. Der er ovenikøbet grader af, hvor omtegnet de er; men resultatet er altid blevet en tynd streg og gråt i gråt. Deprimerende gråt. Navnlig når man kender originalerne. Der burde være forbud mod at omtegne figurer (en ny Berner-konvention!).

Men når dette er sagt, må det også siges, at teksten næppe kunde gøres bedre; Lindroths brede viden og oversigt over emnet gør fremstillingen på een gang pædagogisk og spændende. Vi får lidt at vide om andre